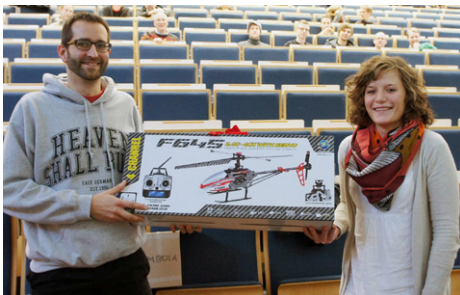


GIS Day 2012 am GFZ

Neuestes von der Welt der GeoInformationssysteme

Am 14. November 2012 fand zum zweiten Mal am GFZ der internationale GIS DAY statt. Bei der jährlich und weltweit gleichzeitig stattfindenden Veranstaltung im Rahmen der Geography Awareness Week der National Geographic Society gaben Experten für GeoInformationssysteme (GIS) einen Einblick in die breitgefächerte Nutzung von GIS in den aktuellen Forschungstätigkeiten und der Ausbildung.

75 Kollegen aus den Forschungsinstituten des Wissenschaftsparks Albert-Einstein, aus der Lan-



Karsten Reiter, der Gewinner des ersten Preises der GIS DAY Tombala bei der Übergabe des Fernlenk-Hubschraubers durch die Geomatik-Auszubildende Luisa Schulte.

desvermessung Brandenburg sowie der Verwaltung der Landeshauptstadt Potsdam, Teilnehmer eines GIS-Fortbildungsgangs aus Berlin, sowie Studierende der Geographie an der Universität Potsdam kamen zum diesjährigen GIS DAY. Das Spektrum umfasste dabei Forschungsthemen wie Fernerkundung und Mustererkennung mit Quantum GIS (Sektion 2.1 Erdbebenrisiko und Frühwarnung), Zeitreihenbewertung durch „Visual Analytics“ (Sektion 1.5 Geoinformatik) bis zur aktuell heiß diskutierten Frage, wie Software nachvollziehbar und nach wissenschaftlichen Qualitätsmaßstäben veröffentlicht werden kann (ZeGIT). Der Vortragsblock wurde durch die Auszubildenden der Geomatik (ZeGIT) eröffnet (siehe Seite 5), die über die Erstellung einer „Flowmap“ der internationalen Kontakte des GFZ für die Forschungsförderung berichteten und einen Überblick über die verfügbare ESRI-Software gaben. Lars Lingner stellte als Repräsentant für OpenStreetMap (OSM) Deutschland den aktuellen Entwicklungsstand des Projekts vor. Als Anwendungsbeispiel zeigte er die Möglichkeiten von großformatigen Landkarten auf der Basis von OSM-Daten. OSM ist für die Bereitstellung und Pflege frei verfügbarer Geodaten bekannt

und wird seit Jahresbeginn durch das GFZ durch hosting eines OSM-Servers im Rechenzentrum unterstützt. Der Bogen von der digitalen Welt in die Realität wurde durch einen Werkstattbericht vom ZeGIT und Sektion 1.1. (GPS/GALILEO-Auswertung) geschlagen, in dem der Ausdruck von komplexen Forschungsdaten mit einem 3D-Drucker am Beispiel des Raum-Zeit-Würfels einer Tsunamiwelle demonstriert wurde. Der GIS DAY wurde vom GFZ-Zentrum für GeoInformationstechnologie (ZeGIT) durchgeführt und vom Verein der Freunde und Förderer des GFZ (FFGFZ e.V.) finanziell unterstützt. Die Präsentationsmaterialien zum GIS DAY 2012 werden durch die Bibliothek des Wissenschaftsparks Albert Einstein online verfügbar gemacht (<http://ebooks.gfz-potsdam.de>). Der nächste GFZ-GIS DAY findet voraussichtlich am 20. November 2013 statt.

Dr. Peter Löwe
Zentrum für
GeoInformationstechnologie (ZeGIT)



KURZMELDUNGEN

ERSTER HELMHOLTZ-TAG AM GFZ



Schülerinnen beim Modellversuch zur Gebirgsbildung

Am 20.11.2012 beteiligte sich das Schülerlabor GeoLab zusammen mit 24 anderen Schülerlaboren der Helmholtz-Gemeinschaft am ersten deutschlandweiten Helmholtz-Tag. Zu Gast war eine Schülergruppe vom Helmholtz-Gymnasium aus Potsdam. Die Schülerinnen und Schüler erfuhren Wissenswertes über Forschung und Leben des großen Universalgelehrten und bekamen einen Einblick in die Entstehung und Erforschung von Erdbeben. In einem Modellversuch ließen sie ein Gebirge entstehen, eine Schatzsuche mit GPS-Empfängern (Geocaching) rundete die Veranstaltung amüsant ab. Der Helmholtz-Tag findet nun jedes Jahr am 3. Dienstag im November statt.

BLICK INS ERDINNERE

In diesem Monat erschien auch das vierte Heft des GFZ-Journals „System Erde“. Diesmal widmet es sich dem Schwerpunkt „Blick ins Erdinnere“. Die Vorgänge in den Tiefen des Systems Erde entziehen sich zum größten Teil direkter Beobachtung. Die Kenntnisse vom inneren Aufbau unseres Planeten verdanken wir geophysikalischen Methoden wie der seismischen Tomographie, der magnetotellurischen Durchleuchtung des Erdkörpers und der Geomagnetik. Mithilfe labormaßstäblicher Analogmodelle gelingt ein besseres Verständnis geodynamischer Prozesse in der Lithosphäre, aber auch mineralogische Vorgänge im tiefen Erdmantel können im Labor nachvollzogen werden. Geodynamische Modelle, mit denen großräumige Umverteilungen von Massen anomalien im Erdinneren analysiert werden, lassen uns die komplexen Vorgänge unter unseren Füßen erahnen. Alle Artikel des Journals können auch von der GFZ-Webseite heruntergeladen werden: <http://systemerde.gfz-potsdam.de>

